

Situation aus der Sicht von Lenas bester Freundin Hana. Kaum waren die ersten Seiten gelesen, hat mich Lauren Oliver mit ihrem tollen Schreibstil wieder gefangen genommen. Sofort war ich wieder in dieser "kranken" Welt drin und hatte keinerlei Probleme, mich zurechtzufinden. Die Sprache ist einfach wunderschön, gefühlvoll und ausdrucksstark. Obwohl diese Kurzgeschichte nur 72 Normseiten enthält, haben die Charakteren Tiefe und Hana kommt sehr authentisch rüber. Wie es ihr Alter so auf sich hat, ist sie sich nie ganz sicher, was sie möchte. Auf der einen Seite kann sie sich glücklich schätzen, dass sie so einen guten Partner bekommen hat und möchte auch zufrieden sein, auf der anderen Seite fühlt sie sich eingeengt und möchte bis zu ihrer Operation noch alle möglichen Freiheiten genießen und alles ausprobieren - gerne auch Verbotenes. Als sie sich immer mehr zur Untergrundbewegung hingezogen fühlt, entfernt sie sich langsam aber sicher von Lena. "Hana" kann nicht wirklich als eigenständiges Buch angesehen werden, sondern ist eher eine Ergänzung zu "Delirium". Wer also Band 1 nicht kennt, sollte die Finger von dieser Kurzgeschichte lassen. Das ganze System wird nur knapp skizziert und auch andere wichtige Begriffe werden hier kaum erklärt. Für diejenigen aber, die "Delirium" wie ich geliebt haben, ist es ein Must-Read. Ich fand es sehr interessant und aufschlussreich, das Ganze aus einer zweiten Sicht zu sehen, denn Hana und Lena sind wirklich sehr unterschiedliche Mädchen. Fazit: Als großer Fan von "Delirium" konnte mich die Kurzgeschichte "Hana" voll und ganz für sich gewinnen. Es ist wirklich spannend, die Geschichte aus einer zweiten Perspektive zu sehen. Für mich die perfekte Vorbereitung auf "Pandemonium".

5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schöne Ergänzung von Chaoslaborantin Die Kurzgeschichte Hana erzählt einzelne Geschehnisse aus dem ersten Band der Amor-Trilogie, Delirium, aus der Sicht von Hana, der Freundin von Protagonistin Lena. Die Geschichte ist angenehm gekürzt, denn sie ist nicht nur eine Wiederholung mit anderer Erzählstimme, sondern sie pickt spannende Momente aus Hanas Leben heraus und schildert sie mit großer Lebendigkeit. Dazu gehört etwa ein Abendessen mit Hana zukünftigen Schwiegereltern oder eine Untergrund-Party. Allgemein ist die Kurzgeschichte eher eine Ergänzung als ein eigenständiges Werk, denn tiefere Erklärungen des Systems bleiben aus oder werden nur grob angerissen, sodass sie für Neueinsteiger, die Delirium nicht kennen, als Leseprobe eher nicht geeignet ist, zumal sie Spoiler enthält. Demzufolge strit, dass die eigentliche Geschichte nur 72 % des Inhalts ausmacht, denn der Rest eine Delirium-Leseprobe. Dennoch ist Hana für Kenner der Reihe empfehlenswert, zumal die deutsche Version auch relativ günstig ist. Zwar reicht die Handlung nicht über den ersten Teil hinaus, sodass dieses Werk keine Brücke zu Pandemonium schlägt, aber die Unterschiede zwischen Lena und Hana treten deutlich hervor und geben so beiden Mädchen mehr Tiefe. So hat Hana sich dem System ergeben und will nur ihre freie Jugend genießen, bevor diese mit der Heilung unwiderruflich zu Ende ist, während sich Lena schon durch ihre rebellische Mutter wie ein Fremdkörper in der Gesellschaft fühlt und das mit Berangepasstheit verdecken will.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schön geschrieben, allerdings kaum etwas Neues von Brina "Delirium" ist für mich eines der Lesehighlights des Jahres 2011. Da ich von dem Buch sehr begeistert bin, stand für mich schnell fest, dass ich auch die Folgebände lesen möchte. Nun, wo "Hana" auch in Deutschland - leider nur als Ebook - erschienen ist, musste ich es natürlich unbedingt lesen. Die Geschichte spielt zur gleichen Zeit, in der auch der erste Band erzählt wird. Zwar erfährt man bei "Hana" nicht unbedingt etwas Neues, aber dennoch war ihre Sicht ganz anders als Lenas und somit auf jeden Fall lesenswert. Allerdings ist diese Kurzgeschichte wirklich nur für Fans gedacht, denn dadurch, dass man überhaupt nichts Neues erfährt, kann die Geschichte schnell in Vergessenheit geraten. Der Schreibstil ist wunderbar. Die Geschichte liest sich flüssig und leicht und die Geschichte wird aus der Ich-Perspektive von Hana erzählt. Bereits in "Delirium" hatte ich so meine Schwierigkeiten mit ihr, da sie mir oftmals sehr unzuverlässig, egoistisch und zu rebellisch rüber kam. Während Lena eher ruhig und vorsichtig ist, kann Hana manchmal ganz schön laut und unvorsichtig sein, dazu wirkt sie auf mich relativ zickig. Mit der aktuellen Situation des Landes kann sie sich nur schwer anfreunden und sie versucht ihre Zeit bis zum Eingriff gut zu nutzen. Sie geht auf illegale Parties und Konzerte, trifft sich heimlich mit Jungs und kommt diesen auch körperlich näher und sie entfernt sich immer mehr von Lena - mehr oder weniger unfreiwillig. Ihre Gedanken sind oftmals nicht nachvollziehbar. Auf der einen Seite mag sie die Sicherheit, die sie durch die Gesetze erhält, auf der anderen Seite hasst sie alles, was ihr das Gesetz vorschreibt. Sperrstunden werden ignoriert, illegale Musik wird weiterhin zuhause gehört, usw. Sehr interessant ist auch Hanas Verhalten gegenüber Lena. Zwar sagt sie, dass sie sie nicht brüht, aber dennoch reagiert sie sehr eifersüchtig und stur, wenn sich Lena mit anderen Menschen beschäftigt. Dabei kommen sehr kindische Bemerkungen wie "Ich kenne sie länger als du!" zum Vorschein, bei denen ich zwischendurch mit dem Kopf schütteln musste. Eine Sympathieträgerin ist Hana wahrlich nicht, dennoch hat sie in der Buchreihe ihre Berechtigung und sorgt für spannende Momente. Als Überraschung gibt es noch eine Leseprobe zu "Pandemonium", das im November 2012 erscheint. Die Leseprobe liest sich unglaublich toll und ich bin gespannt, wie es mit Hana, Lena und Alex weiter geht. Allerdings empfand ich die Leseprobe zu "Delirium" als unnötig, da man meiner Meinung nach unbedingt die Reihenfolge einhalten sollte und "Delirium" daher schon längst gelesen haben sollte. Die Covergestaltung passt sich dem ersten Band farblich an und enthält als Detail das Wort "Freundschaft", das zumindest zum Teil gut zu Hana und Lena passt. Insgesamt ist "Hana" eine Geschichte, die man lesen kann, aber nicht unbedingt muss. Hätte ich diese Kurzgeschichte nicht gelesen, hätte ich nichts verpasst, aber dennoch ist es eine schöne Sache für Fans von Hana und macht Lust auf die Fortsetzung.

Kurzbeschreibung Wilde Partys, laute Musik, Treffen mit Jungs - all das ist verboten. Doch Hana ist das egal. Im letzten Sommer vor der OP, die sie endgltig gegen die Liebe immun machen wird, will Hana nur eins: leben. Lena dagegen, ihre beste Freundin, war schon immer die Angepasste. Aber dann entdeckt Hana, dass auch Lena ihre gut gehetzten Geheimnisse hat - und sie versprt einen Stich der Eifersucht. Mit der Amor-Trilogie, der dramatischen Liebesgeschichte um Lena und Alex, erschrieb sich Lauren Oliver eine riesige Fangemeinde. In "Hana" erzht Lauren Oliver ein Schlsselereignis aus "Delirium" aus der Perspektive von Lenas Freundin. Eine Erzhlung ber Freundschaft, Eifersucht, Hass und Liebe. Exklusiv: nur als E-Book erhltlich! Mehr tolle Liebesgeschichten unter www.bittersweet.de

Kurzbeschreibung Wilde Partys, laute Musik, Treffen mit Jungs - all das ist verboten. Doch Hana ist das egal. Im letzten Sommer vor der OP, die sie endgltig gegen die Liebe immun machen wird, will Hana nur eins: leben. Lena dagegen, ihre beste Freundin, war schon immer die Angepasste. Aber dann entdeckt Hana, dass auch Lena ihre gut gehetzten Geheimnisse hat - und sie versprt einen Stich der Eifersucht. Mit der Amor-Trilogie, der dramatischen Liebesgeschichte um Lena und Alex, erschrieb sich Lauren Oliver eine riesige Fangemeinde. In "Hana" erzht Lauren Oliver ein Schlsselereignis aus "Delirium" aus der Perspektive von Lenas Freundin. Eine Erzhlung ber Freundschaft, Eifersucht, Hass und Liebe. Exklusiv: nur als E-Book erhltlich! Mehr tolle Liebesgeschichten unter www.bittersweet.de